



Bibliographische Daten

Titel: Wilhelm Durandus: Rationale, dt. (1. Teil) – Nürnberg, STN, Cent.
IV, 80
Signatur: Cent. IV, 80

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

in d'itorum meū interde
 Das ist mein her gedend
 in mein hilff wann der
 selbe her's hilt gesprochen
 An mich müget n. mich
 nicht tun. Und sent das die
 weihung pegndient. Die
 zu tauffen sent. Die sich
 brüten zu dem streit. Von
 sy den gelamben habent
 erphangen. Und sie nach
 send zwischen den feuste
 oder in dem chriest ges
 igt. Darumb wirt nicht
 gesprochen alleluna. Wan
 sie nicht getauft sent.
 Sie sent nicht würdig
 der engel lobe. Da von in
 in einem letzten capitel
 Thobie. Und in wren stazze
 wirt gesung alleluna.
 Aber nach der volprachte
 weihung des altars ods
 der chirchen. Wirt ge
 sung alleluna. Wann
 so der geist gestumpfe
 aus gestozen wirt so
 wirt got da selbe gelobt.
 Wann auch chriestus zu
 des chreuchtes altars send

hat den tot vogelten zu
 offenbare die ere der
 dr. maltidant. Aber der
 hat gesungen alleluna
 allen nach der auf erste
 Ding. zu dem andern
 mal per des wazers seg
 en ist zu mercken das
 die wazers segten. De
 vent da von aus zu sage.
 In dem selben seggen vir
 Dinge notdürft sent.
 Wizenleich. Das waz?
 der wem. saltz und asche.
 Und das ist durch drew
 smich. In dem ersten
 wan vir smich sent die
 den vent austreibent.
 Das erste ist auszgiessung
 der gacher die durch des
 wazers wirt bezaidet.
 Zu dem ander mal die
 gestleich freude die sch
 den wem. zu dem dritte
 die zeitig bescheidenheit
 die durch das saltz. zu de
 vunden mal die tieffe di
 mütidant. Die durch die
 asche wirt pegndient